

Brandon D. Crowe

Wurde Jesus von einer Jungfrau geboren?

Fragen und Antworten zur Jungfrauengeburt

Bibelzitate – wenn nicht anders erwähnt – nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung, © 2011, SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & CO.KG

Bildnachweis (Umschlag):

© NatBasil/Shutterstock.com

Brandon D. Crowe

Wurde Jesus von einer Jungfrau geboren?

Fragen und Antworten zur Jungfrauengeburt

ISBN 978-3-86353-339-7

Titel des Originals:

Was Jesus Really Born of a Virgin?

© 2013 by Westminster Theological Seminary

All rights reserved. No part of this book may be reproduced ... in any form or by any means ... without the prior permission of the publisher P&R Publishing Company, P.O. Box 817, Phillipsburg, New Jersey 08865-0817, USA.

This work is an co-publication between P&R Publishing and Westminster Seminary Press, LLC.
Translated by permission of P&R Publishing Company.

© 2016 der deutschen Ausgabe:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg.

www.cv-dillenburg.de

Übersetzung: Nicole Kruska, 83620 Vagen

Umschlaggestaltung: CV Dillenburg

Satz: CV Dillenburg

Druck: GGP Media GmbH, Pölsneck

Printed in Germany

INHALT

Einführung.	4
Einwände gegen die Jungfrauengeburt	8
Was steht tatsächlich über die Jungfrauengeburt in der Bibel?	8
Erster Einwand: Wissenschaft	8
Zweiter Einwand: Philosophie	11
Dritter Einwand: Mythologie	13
Vierter Einwand: Jüdische Tradition	17
Fünfter Einwand: Ausschmückung	20
Sechster Einwand: Theologie.	26
Siebter Einwand: Uneinigkeit	30
Ist das wirklich so wichtig? Zur Bedeutung der Jungfrauengeburt	31
Eine Botschaft für heute.	47
Literaturempfehlungen vom Autor	48
Buchempfehlung	48

EINFÜHRUNG

Eine der Freuden der Weihnachtszeit liegt darin, dass sie uns Anlass gibt, ausführlich über die Menschwerdung Christi nachzudenken – jene Zeit in der Geschichte, als Jesus, der unermesslich reich war, um unseretwillen arm wurde, indem er sich uns gleich machte, damit wir in ihm reich würden (2Kor 8,9). Ich meine, dass viele geistliche Lieder hierzu großartige Anregungen bieten. Zum Beispiel werden Sie im nächsten Dezember vielleicht wieder diese Worte aus „Vom Himmel hoch“ hören:

*Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn.*

Oder die ersten Verse aus einem weiteren bekannten Weihnachtslied:

*„Gelobet seist du, Jesus Christ,
dass du Mensch geworden bist
von einer Jungfrau, das ist wahr ...“*

Solche Lieder mögen traditionell zu Weihnachten gehören, aber lohnt es sich tatsächlich, sich über die angebliche Jungfräulichkeit der Mutter Jesu Gedanken zu machen? Ist dieser Aspekt wirklich ein

unumgänglicher Bestandteil der Weihnachtsbotschaft, oder zeugt er lediglich von einer vorwissenschaftlichen, romantisieren Denkweise, die für uns heute unverträglich ist? Sicherlich sind wir wissenschaftlich gesehen weiter als die ersten Christen, die vor zweitausend Jahren lebten. Heute wissen wir Bescheid über Dinge wie die Keimtheorie¹ und DNS². Selten sind wir ohne Computer oder Smartphone anzutreffen, und wir brauchen nur mal schnell *Wikipedia* oder *Wissenschaft Online* aufzurufen, schon wird uns bestätigt, dass Kinder nicht ohne die Befruchtung eines Eies durch ein Spermium gezeugt werden können. Vielleicht sollten wir dann einfach die Jungfrauengeburt als Ausdruck eines mythologisch geprägten Weltbildes betrachten oder möglicherweise als theologische (aber historisch unhaltbare) Behauptung. Gewiss entsprechen solche Annahmen über die Jungfrauengeburt doch eher dem Denken unseres wissenschaftlichen Zeitalters?

-
- 1 Die Keimtheorie besagt, dass Krankheiten durch Mikroorganismen verursacht und dann über Husten, Niesen (Tröpfcheninfektion), Küssen, Abfälle und verunreinigte Nahrungsmittel oder Wasser übertragen werden können. Ihren Höhepunkt hatte die Theorie zwischen 1870 und 1900, inhaltlich ist sie auch heute noch korrekt, als solche aber selbstverständlich geworden. Quelle: wikipedia.de. (Anm. d. dt. Hrsg.)
 - 2 *Desoxyribonukleinsäure*, ein in allen Lebewesen und DNS-Viren vorkommendes Biomolekül und Träger der Erbinformation, also der Gene. Quelle: wikipedia.de (Anm. d. dt. Hrsg.)

Diese Fragen versucht das vorliegende Büchlein zu beantworten. Bevor wir anfangen, wäre es wohl hilfreich, den Begriff *Jungfrauengeburt* erst einmal zu definieren. Strenggläubige Christen, die sich in dieser Frage an der Bibel orientieren, vertreten die Ansicht, dass Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes im Leib einer Jungfrau namens Maria empfangen wurde. Demnach war die Zeugung Jesu ein wunderbares und einmaliges Ereignis und trug sich nicht auf dem Weg des normalen Vorgangs der geschlechtlichen Vereinigung zu.

Ein weiterer Einspruch: Die Jungfrauengeburt Jesu ist nicht dasselbe wie die immerwährende Jungfräulichkeit Marias – die Ansicht, dass Maria bis zum Ende ihres Lebens Jungfrau blieb. Obwohl diese Lehre in manchen Kreisen anzutreffen ist, entbehrt sie jeder biblischen Grundlage. Das Neue Testament erwähnt sogar die Geschwister Jesu (vgl. Mt 13,55), was im Widerspruch zur Theorie der immerwährenden Jungfräulichkeit Marias steht.

So weit die einleitenden Bemerkungen. Wenden wir uns nun den eigentlichen Fragen zu. Zunächst wollen wir uns mit sieben möglichen Einwänden gegen die Jungfrauengeburt Jesu befassen. Als nächstes werden wir uns ansehen, was die biblischen Texte selbst dazu sagen. Schließlich werden wir uns kurz mit der theologischen Bedeutung der Jungfrauengeburt beschäftigen.

Vor dem nächsten Schritt

- ◇ Was macht es für einen Unterschied, ob jemand an die *jungfräuliche Empfängnis*, an die *Jungfrauengeburt* oder an die *immerwährende Jungfräulichkeit Marias* glaubt?

EINWÄNDE GEGEN DIE JUNGFRAUENGEBURT

Erster Einwand: Wissenschaft

Beginnen wir mit dem nächstliegenden Argument gegen die Jungfrauengeburt – der Tatsache, dass sie anscheinend im krassen Widerspruch zu den Erkenntnissen der modernen Medizin steht. Ist es biologisch nicht ganz einfach unmöglich, dass eine Frau ohne den Vorgang der Befruchtung ein Kind empfängt?

Etwas sehr Wichtiges sollten wir uns von Anfang an bewusst machen: In Anbetracht unserer fortgeschrittenen wissenschaftlichen Erkenntnisse geraten wir vielleicht schnell in Versuchung, die Intelligenz früherer Generationen zu unterschätzen. Aber die Menschen, die zur Zeit Jesu lebten, wussten genauso gut wie wir, wie Kinder gezeugt werden. Kein vernünftig denkender Erwachsener hätte im Palästina des ersten Jahrhunderts gedacht, ein Kind könne anders gezeugt werden als durch Geschlechtsverkehr. Wie wir weiter unten sehen werden, lassen sogar die biblischen Berichte selbst darauf schließen, dass niemand angenommen hätte, ein Kind könne außerhalb der Ehe auf anderem Wege als durch Partnerwechsel gezeugt werden. Man würde den Sachverhalt demnach allzu stark vereinfachen, wollte man behaupten, dass die ersten Christen die Lehrmeinung der Jungfrauengeburt erfanden, weil sie ganz einfach nicht

verstanden, was beim Vorgang der Zeugung normalerweise geschieht.

Wenden wir uns nun der Kernfrage zu: Wir stellen fest, dass *keine wissenschaftlich nachweisbaren Fälle bekannt sind*, bei denen eine Frau außerhalb des Vorgangs der materiellen Befruchtung schwanger geworden ist. Die Bibel erwartet von uns, dass wir glauben, dass ein echter kleiner Junge in Marias Leib empfangen wurde, ohne dass dieser Vorgang sich ereignet hätte. In Anbetracht unseres Kenntnisstandes bezüglich des Beginns einer Schwangerschaft, erwartet die Bibel von uns, dass wir das Gegenteil von dem glauben, was nachweislich seit mehreren Jahrtausenden bei einer Zeugung vor sich geht. Die Beweislast liegt hier wohl eindeutig auf Seiten der Bibel. Angesichts dieses Einwandes ist die Bibel selbst offensichtlich nicht in der Lage, einen annehmbaren Nachweis für ihre Behauptung zu erbringen.

Wenn wir auf diesen Einwand antworten wollen, sollten wir auf die Begrenztheit der Naturwissenschaft hinweisen. Im Kern befasst sich die Wissenschaft mit beobachtbaren Phänomenen und versucht, diese zu beschreiben. Aber die Wissenschaft liefert keine Werkzeuge, mit deren Hilfe sich erklären ließe, ob übernatürliche Ereignisse stattfinden *können* oder *jemals stattgefunden haben*. Bei übernatürlichen Ereignissen handelt es sich ja definitionsgemäß um Vorgänge, die alle normalen Naturgesetze außer Kraft

setzen. Es ist daher nicht möglich, sie mit wissenschaftlichen Methoden zu messen oder zu erklären. Deshalb geht es hier nicht um die Frage, ob eine Frau nach wissenschaftlichen Maßstäben ohne den Vorgang der Befruchtung schwanger werden kann. Wissenschaftlich gesprochen, ist diese Frage mit einem klaren Nein zu beantworten. Hier geht es stattdessen um die Frage, ob Gott in der Lage ist, jenseits der Naturgesetze und darüber hinaus zu wirken (Gesetze, die, wie die Bibel sagt, seiner Macht unterstehen!), um seine Ziele zu erreichen. An dieser Stelle hilft die Wissenschaft uns nicht weiter, denn ihr stehen nicht die Mittel zur Verfügung herauszufinden, ob letztlich der Heilige Geist die Entstehung eines Embryos *in utero* verursachte. Da Berichte über Wunder von der Wissenschaft weder be- noch widerlegt werden können, müssen wir zunächst eine Frage beantworten, um eine Vorannahme zu treffen: Können Wunder geschehen?

Wer also fragt, ob die Jungfrauengeburt wissenschaftlich möglich sei, stellt eine Fangfrage, denn er legt die Annahme zugrunde, dass es der Wissenschaft zusteht, über Angelegenheiten zu urteilen, die zu klären außerhalb ihrer Möglichkeiten liegt. Auch wenn Gott uns die Wissenschaft geschenkt hat, ist die Jungfrauengeburt nicht wissenschaftlich nachweisbar, denn die Wissenschaft verfügt nicht über Methoden, die zum Messen oder Erklären des unmittelbaren, machtvollen, rätselhaften Wirkens des lebendigen

Gottes notwendig wären. Gott lässt sich nicht durch das „wissenschaftlich“ Erklärbare einschränken.

Vor dem nächsten Schritt

- ◇ Warum laufen wissenschaftliche Einwände gegen die Jungfrauengeburt letztlich auf die Vorannahmen hinaus, von denen derjenige ausgeht, der den Einwand erhebt? Ist davon auszugehen, dass Erwachsene im Palästina des ersten Jahrhunderts von anderen Vorannahmen ausgingen? Warum oder warum nicht?
- ◇ Von welchen Vorannahmen gehen Christen bei diesem Thema aus?

Zweiter Einwand: Philosophie

Nun könnte man immer noch einwenden, dass die biblischen Berichte mit Skepsis betrachtet werden sollten, weil es sehr viel wahrscheinlicher ist, dass die Jungfrauengeburt sich nicht ereignete, als dass sie tatsächlich stattfand. Nach dieser Theorie, sollten wir allen Berichten über ungewöhnliche Ereignisse skeptisch gegenüber stehen, weil es rechnerisch gesehen unwahrscheinlich ist, dass sie sich zugetragen haben. Dieser Einwand trägt allerdings kaum den ungewöhnlichen oder unwahrscheinlichen Ereignissen Rechnung, denen wir immer wieder begegnen. Sind tatsächlich Astronauten auf dem Mond spazieren

gegangen? Wie wahrscheinlich ist es, dass der Amerikanische Bürgerkrieg im Vorgarten eines Mannes im Norden Virginias begann und im Wohnzimmer des neuen Hauses eben dieses Mannes in Mittel-Virginia endete? Man könnte einwenden, dass alle diese Ereignisse äußerst fragwürdig sind, aber überraschende Dinge passieren doch tatsächlich immer wieder. Darüber hinaus haben wir es bei der Jungfrauengeburt mit dem unmittelbaren Eingreifen Gottes in die Zeugung Jesu zu tun. Auch die nach Menschenmöglichkeit beste Wahrscheinlichkeitsrechnung kann nicht vorher-sagen, wozu Gott in der Lage ist.

Demnach steht die Geburt Jesu, so bemerkenswert und neuartig sie war, voll und ganz im Einklang mit Gottes machtvollem Wirken in der Welt. Gott hat die Welt nicht nur aus Nichts erschaffen, sondern ist auch immer gegenwärtig geblieben, um seine Schöpfung zu lenken und zu erhalten. Überrascht es dann eigentlich, dass Gott bewirken könnte, dass Maria ohne männliches Sperma ein Kind empfängt? Meinen wir wirklich, dass Gott abhängig ist vom Willen eines Mannes, damit sein Sohn in die Welt kommen kann? Die Geburt Jesu war sicherlich bis zu jenem Punkt das bedeutendste Ereignis in der Geschichte der Menschheit. Sollte es uns überraschen, dass seine Zeugung als übernatürliches Handeln Gottes dargestellt wird?

Vor dem nächsten Schritt

- ◊ Wie lautet der philosophische Einwand gegen die Jungfrauengeburt? Warum könnte dieser Einwand auf viele Ereignisse zutreffen?
- ◊ Inwiefern stimmt die Jungfrauengeburt mit dem überein, was wir von Gott wissen?

Dritter Einwand: Mythologie

Der mythologische Einwand beruht auf der Behauptung, die biblische Beschreibung der Jungfrauengeburt spiegle ein mythologisches (also nicht den historischen Tatsachen entsprechendes) Weltbild wieder, insbesondere den mythologischen Überlieferungen über die Abstammung herausragender Männer. Diesem Argument zufolge nahm man von bedeutenden Persönlichkeiten an, sie seien von einer Jungfrau geboren worden, demnach überrasche es nicht, dass auch Jesus auf diese Weise dargestellt werde.

Es gibt dafür zahlreiche Beispiele mit nicht-jüdischen oder nicht-christlichem Hintergrund – von den mythischen Figuren Perseus und Heracles bis hin zu den historischen Personen Plato und Alexander dem Großen!³ (Und angesichts des Rätsels um die Geburt des Anakin Skywalker scheint so etwas sogar vor sehr

3 J. Gresham Machen geht in seiner Arbeit *The Virgin Birth of Christ* [Die Jungfrauengeburt Christi] detailliert auf diese Fragen ein (Grand Rapids: Baker, 1930).